

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit)**, **Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzel**

Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner: nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.11

Sprechzeiten Prof. Dr. Dietmar Rübel: Mittwoch 10.00–11.00 Uhr, Raum E.EG.14 oder nach Vereinbarung per E-Mail

Wintersemester 2023/24

DIENSTAG

Seminar *colophon* #6: Kunst und Pornografie **Zeitschriftenprojekt der AdbK in Kooperation mit der LMU**

Dr. des. Sabine Weingartner / Dr. Henry Kaap (LMU)

Raum E.O1.23, E.O2.29 (17.10.), Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 12.00–14.00 Uhr, Beginn: 17.10.2023 (Achtung: 18.00–20.00 Uhr)

Kontakt weingartner@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Pornografie, Konsum und Macht – diese drei sind untrennbar miteinander verquickt, denn Pornografie steht für die Kommodifizierung der Sexualität im Kapitalismus oder kurz: für Sex als Produkt. Und da dieses Produkt im gesellschaftlichen Mainstream meist in seiner heteronormativen Version gehandelt wurde und wird, galt und gilt Pornografie ihren Kritiker*innen als ein Symptom des Patriachats, indem die männliche Dominanz über Frauen erotisiert wird. Diese Kritik war ab Mitte der 1970er bis in die 80er hinein im Zuge der von der feministischen Anti-Porn-Bewegung ausgetragenen Sex- oder Porn Wars insbesondere in den USA und Großbritannien besonders laut. In der Verquickung von Pornografie, Konsum und Macht allerdings liegt auch das Potential für die Kunst. Denn auf die Frage, ob künstlerische Artikulation im Kontext ihrer Domestizierung durch die populären Formate der Massenmedien überhaupt einen Geltungsanspruch hat, bietet die Pornografie eine Antwort: ihr selbstreferenzieller Charakter entzieht sie einer nicht-pornografischen Repräsentation, d. h. die Darstellung von Sexualität *ist* (auch) Sexualität (Acker 1982; selbst eine Parodie der Pornografie, so bemerkte Susan Sontag in ihrem Essay „Die pornografische Fantasie“ 1967, bleibt in ihrem Wesen pornografisch). Außerdem gilt, dass durch die Eigenschaft des Kapitalismus, sich die an ihn gerichtete Kritik konstruktiv einzuverleiben (Chiapello/Boltanski 1999), auch die Aushöhlung der Heteronormativität sowie der Vormarsch der Frauen- und LGBTQ+-Rechte in den fortgeschrittenen kapitalistischen Gesellschaften weiter und schneller vorangeschritten ist als in jeder anderen Art von sozialer Organisation, und zwar gerade wegen der adaptiven Merkmale des Systems (McNair 2013). So spielt und spielte Pornografie für eine queer-feministische Perspektive in ihrem Empowerment-Potential eine wichtige Rolle, in „its ability to open up new vistas of sexual being, for its possibilities of imagining oneself and community, or its possibilities as fantasy and as pleasure“ (C. Smith/Altwood 2014, S. 13).

Im Kurs diskutieren wir exemplarische künstlerische Positionen und lesen Texte aus diesem thematischen Spektrum. So erarbeiten wir uns gemeinsam mit Kunstgeschichtsstudierenden der LMU die Inhalte für die *colophon*-Ausgabe #6 (<http://colophon-magazin.de>). Vorausgesetzt wird ein Interesse an der Form der Zeitschrift für die künstlerische Arbeit und die Bereitschaft, sich in die Produktionsabläufe kreativ einzubringen.

Im Rahmen des Seminars wird explizites Bildmaterial diskutiert.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit), Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzler**

DIENSTAG

Seminar Cuteness

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O1.23, E.EG.28 (19.12.), Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 24.10.2023, Blocktermin 19.12. 10.00–14.00 Uhr

Kontakt yildirim@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Hello Kitty, Barbie, Catcontent, Rosa, Glitzer, Große Augen, Kuschtiere, Superflat Art etc. Im Seminar untersuchen wir die Ästhetik des Niedlichen, die derzeit als Kategorie in der Kunst diskutiert wird (siehe Kunstforum Band 289). Niedliche Motive haben Konjunktur und werden nicht mehr nur als Kitsch oder Camp bezeichnet. Globalisierung, Soziale Medien und Internetkultur sowie Diskussionen um geschlechterkodierte Bildkulturen führen zu einer Neubewertung trivialisierter und herabgesetzter Dinge. Kategorien wie Geschlecht, Klasse und Herkunft spielen eine große Rolle beim Umgang mit Cuteness, indem sie als „nicht-patriarchal“ gewertet wird und etwa vom Pop- und Queerfeminismus sichtbar gemacht wird. Wir diskutieren im Seminar künstlerische Strategien der Aneignung, die mit Ironie, Verspieltheit, Ernsthaftigkeit oder Morbidem arbeiten.

Seminar Postkoloniale Konstellationen der Kunst

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum E.EG.28, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 17.00–21.00 Uhr, Beginn: 31.10.2023

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

„Die große Nacht, in der wir versunken waren, müssen wir abschütteln und hinter uns lassen“, schrieb Frantz Fanon, der radikale Theoretiker der antikolonialen Revolution, 1961 in seinem Buch *Die Verdammten dieser Erde*. Das Seminar widmet sich dem Nach- und Überleben des europäischen Kolonialismus, insbesondere der Formierung von kulturellen Differenzen und Hierarchien in der Kunst der Moderne bis in die Gegenwart hinein. Dafür werden zunächst Begriffe wie „Exotismus“, „Orientalismus“ und „Primitivismus“ kritisch befragt, um das „koloniale Unbewusste“ – wie es Viktoria Schmidt-Linsenhoff formulierte – der Kunst und Kunstgeschichte sichtbar zu machen und Wege aus einem immer noch viel zu selbstverständlichen Eurozentrismus des Kunstsystems und seiner ästhetischen Theorie zu finden. Dabei sollen Artefakte und Kunstwerke als Akteure und Textur eines komplexen Austauschsystems verstanden werden, das auf die Geschichte des Kolonialismus und aktuelle Globalisierungsprozesse reagiert. Die Veranstaltung will auch einen Überblick über postkoloniale Theorien und damit verbundene Debatten geben, im Zentrum sollen jedoch künstlerische Arbeiten von Georges Adéagbo und Lothar Baumgarten über Zarina Bhimji und David Hammons bis Hannah Höch und J. D. 'Okhai Ojeikere stehen.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit)**, **Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzel**

MITTWOCH

Seminar Born to Glitch. Künstlerische Bildstörungen in Fotografie, Video und digitaler Bildlichkeit (Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Dr. Franziska Kunze

Raum O2.29 (25.10.), Pinakothek der Moderne (22.11., 06.12., 20.12., 10.01., 24.01.)

Termine 25.10. 10.00-11.30 Uhr (Einführung), 22.11., 06.12., 20.12., 10.01., 24.01. jeweils 10.00-13.00 Uhr

Kontakt franziska.kunze@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Regeln sind da, um gebrochen zu werden! Diesem Leitsatz folgen die fünfzig internationalen Künstler*innen der Sonderausstellung „Glitch. Die Kunst der Störung“ in der Pinakothek der Moderne (1.12.2023 – 17.3.2024): Fotografien bilden nichts mehr ab, Videospuren und Tonsignale werden gestört, Datenströme fehlgeleitet. Mit ihren Kunstwerken forderten sie nicht nur ihre Zeitgenoss*innen massiv heraus, sondern stellen bis heute unsere Wahrnehmung massiv auf die Probe. Die Ausstellung beleuchtet erstmals die historischen Ursprünge der Glitch Art und befasst sich umfassend mit der „Kunst der Störung“ als globalem Phänomen. Als eine der jüngsten und unberechenbarsten Kunstformen lenkt die Glitch Art gezielt das Augenmerk auf das Potenzial des Fehlerhaften. Zunächst in den 1950er Jahren im Fachjargon von Radio- und Fernsehtechniker*innen verwendet und um 1962 im Kontext des US-Raumfahrtprogramms popularisiert, beschreibt der Terminus Glitch (frühneuhochdeutsch „glitschen“ – gleiten, gleiten lassen – oder jiddisch „gletshn“ – rutschen, weggleiten) bald im Kontext von Computerspielen Programmier- oder Grafikfehler.

Im Seminar spüren wir den künstlerischen Ausdrucksformen bewusst provozierte oder gezielt programmierte Bildstörungen von den 1920er Jahren bis heute nach. Anhand der vier Ausstellungskapitel und den darin gezeigten Werken besprechen wir vor den Originalen die vielfältigen Potenziale technischer Glitches. Die Medien reichen dabei von der frühen analogen Fotografie über Video bis hin zu digital erzeugten Bildern.

Grundlagen der Kunst- und Kulturgeschichte / Einführung in Kunstgeschichte und Philosophie **Pflichtveranstaltung für Studierende im 1. Semester Freie Kunst und Kunstpädagogik**

(Freie Kunst FK-T1 und Kunstpädagogik Modul D.01.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Maria Muhle / Prof. Dr. Dietmar Rübél

Raum Historische Aula (alle Gruppen am 25.10.2023), E.EG.28, E.O1.23, E.O2.29 (je nach Anmeldung), Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 11.00-13.00 Uhr, Beginn: 25.10.2023 (Pflichtveranstaltung)

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich.

Die wöchentliche Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in Kunstgeschichte und Philosophie. An exemplarischen Beispielen wird ein Überblick über die Geschichte der Kunst sowie die wichtigsten Methoden sowie Themenfelder der Kunstgeschichte und Philosophie geboten. Dazu werden ausgewählte Kunstwerke in Verbindung mit ausgewählten Texten (Primärquellen sowie Sekundärliteratur) gemeinsam diskutiert. Zudem besuchen wir die für die Geschichte und Theorie der Kunst wichtigen Museen und Bibliotheken. Der Bibliotheksbesuch dient auch der Einführung in die Literaturrecherche; zudem werden relevante Internetressourcen vorgestellt und Hinweise zum Erstellen von Referaten und Hausarbeiten gegeben. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit)

Pflichtseminar für Examenskandidat*innen der Kunstpädagogik (Kunstpädagogik Modul D.07.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübél / Dr. des. Sabine Weingartner / Dr. Susanne Witzgall / Samira Yildirim, M. A.

Raum Historische Aula, Akademiestr. 2

Zeit Mittwoch 14.00-16.00 Uhr, Beginn 25.10.2023 sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der mündlichen Prüfung Ende Januar bzw. Anfang Februar 2024 im Rahmen des Ersten Staatsexamens.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit), Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzel**

MITTWOCH

Munich Network

Seminar und Vortragsreihe zu den Möglichkeiten und Perspektiven künstlerischer Praxis in München

Prof. Dr. Florian Matzner / Dr. Caroline Sternberg

Raum E.EG.28, E.O1.23 (25.10.), Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 17.30–20.00 Uhr, Beginn: 25.10.2023

Kontakt matzner@adbk.mhn.de/sternberg@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Das Seminar mit Vortragsreihe stellt Perspektiven und Chancen außerhalb der Akademie bzw. zur Vernetzung innerhalb der Münchner Kunstszene vor. Wir sprechen mit Gästen aus den unterschiedlichsten Bereichen über ihre Arbeit und Möglichkeiten für Künstler*innen, was beispielsweise Ausstellungen, Kollaborationen, Atelier, Stipendium oder Projektförderung betrifft. Diesmal sind neben den städtischen Kunst- und Baureferaten sowie dem BBK wieder Off Spaces, Galerien und die Bereiche der Kunstkritik, der Kunstvermittlung sowie des Urheber- und Kunstrechts repräsentiert. Hierbei sind Studierende und Alumnae*i der Akademie willkommen, um in einen Austausch ihrer Erfahrungen zu kommen.

DONNERSTAG

Vorlesung Kunst um 1800

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum Historische Aula, E.EG.28 (09.11., 23.11., 01.02.), Akademiestr. 2

Zeit Donnerstag 11.00–13.00 Uhr, Beginn: 26.10.2023

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Nach 1800 war in Europa nichts mehr wie zuvor. Durch die wissenschaftlichen Umwälzungen der Aufklärung, die Französische Revolution und die einsetzende industrielle Produktion ist es mit einer Normalwahrnehmung der Welt vorbei. Willkommen in der Moderne, eine durch wissenschaftliche Rationalität entzauberte Welt, die sich seitdem durch die große Liebe zu ihren vertrackten Hervorbringungen versucht selbst wieder zu verzaubern. Dabei dienen Kunstwerke nicht der Bestätigung vorhandenen Wissens, vielmehr eröffnen sie neue Felder des Möglichen, Scheitern und Widerspruch inklusive. Die Vorlesung gibt einen historischen und systematischen Überblick über die ästhetischen, politischen und technischen Umwälzungen in der Zeit um 1800 und ihre Folgen für die Künste im langen 19. Jahrhundert. Neben der Analyse paradigmatischer Werke wird versucht eine alternative Kunstgeschichte zu erzählen. Die Vorlesung ist nicht einfach der etwa 1750 in Europa einsetzenden Aufklärung gewidmet. Es geht vielmehr darum die industrielle wie die demokratischen Revolutionen, aber auch frühe Prozesse der Dekolonialisierung und der Frauenbewegung, anschaulich zu machen. Es sind also politische, wissenschaftliche und ästhetische Ereignisse, welche die Kunst um 1800 bestimmen.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit), Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzler**

DONNERSTAG

Vorlesung Die Frührenaissance in Italien

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

Raum Historische Aula, E.EG.28 (09.11., 23.11., 01.02.), Akademiestr. 2

Zeit Donnerstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 26.10.2023

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Die Vorlesung widmet sich den Anfängen der Renaissance in Mittelitalien: Florenz, Siena und andere Städte in der Toskana werden auf Grund ihrer ökonomischen und geopolitischen Macht zu Metropolen der Kunst. Zukunftsweisende wissenschaftliche Entdeckungen und Erfindungen, geniale Künstler, großzügige Mäzene und potente Auftraggeber wie die Familie De'Medici ermöglichen ein außergewöhnliches Klima bahnbrechender Innovationskraft im späten 14. und frühen 15. Jahrhundert, vor allem in der internationalen Handelsmetropole Florenz. – Doch bereits um 1300 hatte Giotto di Bondone die Kommunikations- und Repräsentationsstrategien des Bildes erneuert und damit die modernen Kategorien des Mediums festgelegt, so dass der Schriftsteller Giovanni Boccaccio ihn nur gut zehn Jahre nach seinem Tod in dem ab 1349 verfassten „Decameron“ rühmt: „Mit Recht kann man Giotto als einen der ersten Sterne des florentinischen Ruhms bezeichnen, denn er ist der gewesen, der die Kunst wieder zu neuem Lichte erhoben hat, nachdem sie Jahrhunderte lang wie begraben unter den Irrtümern derer lag, die durch ihr Malen mehr die Augen der Unwissenden zu kitzeln als der Einsicht der Verständigen zu genügen bestrebt waren.“ - Im Fokus der Vorlesung stehen Funktionszusammenhänge und Auftraggeberkontexte, aber auch Fragen nach Repräsentation und Macht sowie die Internationalisierung des Kunstdiskurses. - Die Vorlesung wird im kommenden SS 2024 weitergeführt.

Ateliorgespräche

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübél

Ort nach Vereinbarung

Zeit Donnerstag 18.00 Uhr... Ende offen, Beginn: 26.10.2023

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Ateliorgespräche dienen der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte. Ziel ist eine kritische Reflexion und Klärung der eigenen Arbeit. Zur Sprache kommen sollten dabei historische Horizonte wie aktuelle Kontexte, einschließlich der eigenen Arbeitsbedingungen. Denn, zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Die Gruppenzusammensetzung, von einem Dialog oder hin zu einer kleineren Gruppe, wird von den Studierenden bestimmt. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit)**, **Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzel**

FREITAG

Seminar The Transatlantic Dada Movement

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Dr. Talia Kwartler

Raum E.O2.29 (27.10., 15.12.), Akademiestr. 4

Termine 27.10. 13.00–17.00 Uhr Introductory meeting (in-person), 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12. jeweils 13.00–15.00 Uhr (online), 15.12. 13.00–17.00 Uhr Concluding session (in-person).

Kontakt talia.kwartler@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

During the early years of World War I, fighting raged across Europe and the fabric of the international avant-garde was ripped apart. In different city centers – Zurich, New York, Paris, Cologne, and Berlin – artists reworked and re-envisioned what art could be within this ruptured world. Through this exploration of Dada, course participants will learn the full range of the Dadaists material approaches, from collage and readymades to bilingual poetry and wordplay. This course will take its participants on a transatlantic tour that charts the peripatetic movements of the artists who formed the Dada collective. The classes will be focused on a specific city and look at the artists active within that city's networks as well as their relationship to other Dada artists working in different contexts. Students will gain a sense for how the Dada movement emerged and expanded and how each city gave this group of artists multi-faceted creative possibilities. The artistic developments of the Dadaists will be situated within the social-political context of the 1910s and 1920s. An emphasis will be placed on women artists, such as Suzanne Duchamp, Elsa von Freytag-Loringhoven, Emmy Hennings, Hannah Höch, Sophie Taeuber-Arp, and Beatrice Wood, who were essential to Dada, but have not as often been fully considered as part of the group.

BLOCKSEMINARE

Faulsein – Strategien des Nichts tuns

Jonas Lewek

Raum E.O1.23 (27.10.), O2.29 (03.11., 06.11.), A.EG.01 (04.11.), Akademiestr. 2–4

Termine 27.10. 14.00–19.00 Uhr (Einführung), 03.11. 12.00–18.00 Uhr, 04.11. 10.00–18.00 Uhr, 06.11. 14.00–19.00 Uhr

Kontakt jonas.lewek@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

„Eine seltsame Sucht beherrscht die Arbeiterklasse aller Länder, in denen die kapitalistische Zivilisation herrscht (...). Es ist dies die Liebe zur Arbeit, die rasende, bis zur Erschöpfung der Individuen und ihrer Nachkommenschaft gehende Arbeitssucht.“ Mit diesem Satz beginnt der Sozialist und Arzt Paul Lafargue 1884 seinen Text „Das Recht auf Faulheit“, der bis heute seine Gültigkeit besitzt und sich unter den Bedingungen des gegenwärtigen globalen kapitalistischen Systems wohl noch deutlicher zuspitzen ließe. Ständige Erreichbarkeit, Entgrenzung von Arbeit und Freizeit sowie permanente Selbstoptimierung stellen inzwischen eine Selbstverständlichkeit dar. Aber woher kommt eigentlich diese zerstörerische Schaffenswut und was treibt die Menschen um Himmels willen dazu an? Warum geben sie sich nicht einfach mit dem zufrieden, was sie haben, sondern wollen immer mehr? War das schon immer und in allen Teilen der Welt so und wie könnte ein Ausweg aussehen? Ausgehend von diesen Fragen werden wir uns im Seminar mit Strategien des Nichts tuns und des Faulseins in der Bildenden Kunst beschäftigen und dabei auch Ausflüge in andere künstlerische Gattungen unternehmen. Neben der Textlektüre werden wir ausgehend von meiner Praxis als Bildender Künstler auch das eine oder andere Selbstexperiment wagen.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (in Elternzeit), Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Dr. Franziska Kunze, Dr. Talia Kwartler, Jonas Lewek, Constanze Metzel**

BLOCKSEMINARE

Blockseminar How to start running and survive – Independent Art Structures

Freie Kunst & Kulturarbeit – Räume, Projekte, Produktionen

Constanze Metzel

Raum O2.29 (17.11., 01.12.), A.EG.01 (02.12), Akademiestr. 2–4

Termine 17.11. 14.00-16.00 Uhr (Vorbereitung), 01.12. 12.00–20.00 Uhr, 02.12. 10.00–18.00 Uhr (Workshop). Es findet zusätzlich noch ein Exkursionsnachmittag zu verschiedenen Münchner Off-Spaces statt; Termin wird in der Vorbereitung festgelegt.

Kontakt constanze.metzel@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Auf der Suche nach alternativen Plattformen oder selbstorganisierten Präsentationsmöglichkeiten? Welche Ansätze, Modelle und Förderungen gibt es, um unabhängige Kunsträume zu gründen und am Leben zu halten bzw. freie Projekte aller Art zu planen und umzusetzen? Welche finanziellen, konzeptionellen und strukturellen Aspekte gilt es dabei zu berücksichtigen? Der Kurs vermittelt anwendungsorientiertes wie theoretisches Grundlagenwissen zu zentralen Fragestellungen, Prozessen und Themen an den Schnittstellen von Projektmanagement, Kulturpolitik und unabhängiger, nichtkommerzieller Kunstproduktion. Die Schwerpunkte und Handlungsräume innerhalb dieses breiten Spektrums legen wir je nach Interessenlagen, Ansprüchen und Bedürfnissen zu Beginn gemeinsam fest.

Zwei eigenständige Workshops ermöglichen es, konkrete Arbeitssituationen durchzuspielen – von den Rahmen- und Startbedingungen, ersten Schritten und möglichen Organisationsstrukturen über die Entwicklung einer kuratorischen Linie oder kollektiven Programmgestaltung hin zu einer nachhaltigen Kosten- und Finanzierungsplanung sowie der Akquise und Abrechnung von Fördermitteln. Alle Projektideen und Erfahrungshorizonte sind herzlich willkommen, ob bereits bestehende Konzepte, Eigeninitiativen im Anfangsstadium oder noch in der Findungsphase.

Blockseminar zur Vorlesung am Donnerstag Die Frührenaissance in Italien

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Florian Matzner

Ort und Zeit werden in der Vorlesung am Donnerstag abgesprochen und bekannt gegeben.

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch der Alten Pinakothek in München angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren.

Kolloquium für Doktorand*innen der Kunstpädagogik

Prof. Dr. Florian Matzner

Raum und Termine nach Vereinbarung

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Das Kolloquium findet wie gewohnt mehrmals im Semester statt, um den aktuellen Stand des jeweiligen Dissertationsprojekts zu diskutieren.

Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Kunst um 1800

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Ort und Zeit werden in der Vorlesung am Donnerstag abgesprochen und bekannt gegeben.

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Tagen ein Besuch von Sammlungen und Museen in München angeboten, um an ausgewählten Kunstwerken Fragestellungen und Themen zu vertiefen.

Kolloquium für Masterabsolvent*innen und Doktorand*innen

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Ort und Zeit werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Das Forschungskolloquium bietet die Möglichkeit, laufende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.